

Flash News:



Nr. 89

... auch im Jahr 2000

Ausgabe 1
März 2000

Fliegerärzte: Dr. Lahoda (Zell am See) 06542 / 7251 **Nächster Erscheinungstermin:** 30. Juni 2000
Dr. Bachmann (Kolbnitz) 04783 / 2375 **Urheberrecht:** Girstmair Bruno

Österr. Aero Club: Tel. ++43 Ø 1 / 718 72 97
Blatt Gasse 6 A - 1030 Wien

Deutscher Hängegleiter Verband: ++49 - Ø 8022 - 9675 0
Miesbacher Str. 2 D - 83701 Gmund a. Tegernsee

- 00. In eigener Sache
- 01. Unfälle im letzten Quartal
- 02. Neue Erkenntnisse
- 03. Granitzer / Grissmann
- 04. Tandem Flüge
- 05. Alpe Adria Cup
- 06. No Risk - No Fun

- 07. Lanzarote
- 08.
- 09. Worüber man spricht
- 10. Klatsch und Tratsch am Landeplatz
- 11. Termine und Ereignisse
- 12. Einfach zum Nachdenken
- 13. Sicherheits Mitteilungen

Tonband Dienst: 0900 - 91 15 66 06

Persönlicher Auskunftsdienst: 0900 - 970 940

Meteo Data Lienz: Ø 4852 / 71 355

Wetter Hotline: 045 - 901 44 901-

Internet: <http://www.osttirol-online.co.at/wetter>

Austro Control: 05 - 170 30

00. IN EIGENER SACHE: **Kritische Berichterstattung:** Für und Wieder?

Immer wieder werde ich angesprochen, bzw. kann ich aus diversen Gesprächen folgendes entnehmen. Höre doch auf mit Deiner Schreiberei und Miesmacherei, Du schaffst Dir damit keine Freunde oder besser gesagt, Du verlierst noch die Letzten. Keiner kauft mehr, die Leute schulen nicht bei Dir u.s.w. Diese Worte sind weit mehr als nur lose Aussagen, sie repräsentieren oder spiegeln damit zu einem großen Teil das Verhalten der Leute in unserer Gesellschaft wieder. Ich nehme auch diese Gespräche und Feststellungen sehr ernst, doch es sollte bzw. darf nie übersehen werden, dass das Ausmaß der (Mit-) Schuld an den Zuständen bzw. seinen Fortbestand mit allen seinen ungunstigen Begleiterscheinungen, immer von der Beantwortung folgender Frage abhängt (sowohl in der Politik als auch in der Fliegerei). Was hast Du vorbeugend unternommen, damit nicht durch die Resignation, Leichtgläubigkeit den stumpfsinnigen Untertanengeist, der Feigheit und Interessenslosigkeit gegenüber den entscheidend wichtigen Problemen, durch das sich nur Treiben lassen jene Entwicklung ermöglicht wird, von der Du Dich dann nachträglich mit voller Empörung distanzieren willst? Unsere leidvolle Geschichte hat mehr als deutlich aufgezeigt, was alles passieren kann, wenn sich oben beschriebenes Verhalten erst einmal eingebürgert hat. Daher ist es sowohl in der Gegenwart, wie auch in der Zukunft, notwendig, immer und jederzeit den Anfängen zu wehren, sonst lehrt uns die Geschichte!

Deshalb und gerade deswegen bleiben die News auch weiterhin ein Sprachrohr unter dem Motto "aktuell, informativ, objektiv" und sie werden es vor allem auch in Zukunft weiter sein. Auch wenn es manchen überhaupt nicht in seinen Kram / Linie paßt! Sie werden auch weiterhin frei von Eigen- bzw. Fremdwerbung bleiben und die Berichterstattung erfolgt, wie auch in der Vergangenheit, weiterhin sehr kritisch, möglichst aktuell, informativ und versehen mit einem Mix aus ein wenig Ironie und Heiterkeit. Ich lade Euch alle dazu herzlichst ein, mit beizutragen durch Berichte, persönliche Erlebnisse bzw. Erfahrungen unseren Flugsport noch sicherer und auch gesellschaftsfähiger zu machen.

Daher das Motto: Wenn viele Personen an vielen Orten viele kleine Schritte tun, dann sind wir auch in der Lage die Welt zu verändern!

Lienz: Am Sonntag, den 23. Jänner, startete ein etwa 40-50jähriger ungarischer Paragleiter Pilot vom Startplatz St. Mandl. In Höhe Speichersee kam der Pilot, bedingt durch starken böigen Nordwestwind und Turbulenzen, in einen unkontrollierten Flugzustand. In einer starken Rotation ging es abwärts, nach Werfen des Rettungsgerätes ging der Pilot in Höhe alte Lackenboden Hütte nieder. Dank Airbag blieb der Pilot dabei unverletzt.

Lienz: Am Sonntag, den 6. Feber, beabsichtigte Kofler Franz mit seinem Paragleiter am Startplatz St. Mandl wieder ein zulanden. (Toplanding). Zur selben Zeit kreiste ein weiterer Pilot im gleichem Anflugbereich. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden kam der Pilot dabei zu Sturz und verletzte sich an der linken Hand.

Sillian: Am Mittwoch, den 23. Feber, startete ein polnischer Paragleiter Pilot vom Startplatz Thurntaler zu einen Flug trotz lebhaften und böigen Nordwestwindes. Bedingt dadurch, kollabierte der Schirm bei dem anschl. Öffnungsversuch, kam es dann zu einer Überreaktion der Pilotin. Dadurch ging der Schirm in eine negativ Drehung, welche bis zum Aufprall nicht mehr beendet werden konnte. Dabei wurde die Pilotin schwer verletzt und mit dem Helicopter in das BKH Lienz geflogen.

Sillian: Am Mittwoch, den 23. Feber, startete ein weiterer polnischer Paragleiter Pilot vom Startplatz Thurntaler. Auch hier böiger und lebhafter Nordwind, welcher einen Verhänger verursachte. Dieser konnte nicht mehr geöffnet werden, das hatte zur Folge, dass der Pilot in einer starken Rotation nach unten drehte. Beim anschl. Aufprall wurde der Pilot schwer verletzt und ebenfalls mit dem Helicopter in das BKH - Lienz geflogen.

Sillian: Am Sonntag, den 12. März, startete der 27jährige Pargger Helmut mit seinem Paragleiter vom Startplatz Thurthaler. Wegen turbulenter Luft kollabierte sein Schirm, was zur Folge hatte, dass der Pilot erst kurz vor dem Boden den Schirm wieder ein wenig öffnete. Beim anschl. Aufprall brach sich der Pilot dabei 2 Wirbel. Er wurde mit dem Hubschrauber in das BKH - Lienz geflogen.

02. NEUE ERKENNTNISSE: **Toni Niederbrunner schreibt!** **DIE PHYSIK IM JAHR 2000**

Die Physik hat in unserer Zeit einen Stellenwert, den man als GÖTTLICH bezeichnen könnte. Gott ist bekanntlich überall und allwissend, nur nicht eindeutig beweisbar. Das was Gott anscheinend fehlt, das BEWEISBARE, macht die Physik ja so stark. Also ist sie allwissend, beweisbar und überall. Im Grunde konnte uns nichts besseres passieren, als die heutige Physik, nur frage ich mich: wozu brauchen wir eigentlich noch unseren Gott.

Aber vielleicht brauchen wir Gott ja doch noch, nämlich dazu, einmal zu hinterfragen, ob die Physik und die daraus entstandene Technik tatsächlich so göttlich ist, wie sie sich präsentiert.

Die Physik hat sich im Laufe der Zeit immer wieder verändert und wird sich wahrscheinlich auch noch in Zukunft ändern. Die letzte große Veränderung der Physik haben wir sicherlich ISAAC NEWTON zu verdanken. Ein wirklich magisch klingender Name. Sicherlich hatte dieser NEWTON nicht nur einen schönen Namen, sondern er konnte erstklassig überzeugen. Nur so ist es zu verstehen, dass die damaligen führenden Wissenschaftler vor Diesem zusammenschmolzen wie Kerzenwachs und ihn huldigten. ISAAC NEWTON schuf das "GRAVITATIONSGESETZ". Für mich ist unklar, ob er nur das Gravitationsgesetz erschuf, oder auch die Gravitation selbst zum Leben erweckte; wahrscheinlich natürlich beides.

Schon lange stelle ich mir die Frage der Gravitation, Erdanziehung oder auch Massenbeschleunigung genannt. Mein Resultat ist immer dasselbe: **DAS GEWICHT IST DIE GRAVITATION!**

Mit dem Wort "gravierend" drückt man eigentlich "SCHWER - WIEGEND" aus.

Zugleich mit der Gravitation erschuf NEWTON auch die sogenannte "GRAVITATIONSKONSTANTE":

9,81 METER/SEKUNDENQUADRAT

Das ist natürlich auch Schmalz für meine Ohren, dass man Zeit QUADRIEREN muss, dass hat vor, wie nach der Zeit NEWTONS noch kein Genie zuwegegebracht. Aber Gottseidank haben wir seither eine Gravitation!

Ich kann mir schwer vorstellen, was die armen Leute VORHER aller erdenken mussten, um sich mit Hab und Gut am Erdboden festzuklammern; insofern war die Gravitation durch NEWTON sicher Gold wert. Bitte entschuldigt mich, dass ich den schrecklichen Namen "GRAVITATION" dauernd erwähne, ich will zukünftig das deutsch Wort SCHWERKRAFT oder GEWICHT verwenden. Nun hatte die Schwerkraft auch wieder ihre dunkeln Seiten. Man musste nämlich das

Fliegen neu erfinden, das war natürlich wieder ein Problem. Dies gelang erst Hunderte von Jahren später einem kleinem Ingenieur namens OTTO LILIENTHAL, aber verglichen mit dem großen NEWTON war LILIENTHAL ein kleiner Wurm, ein Spinner der in hundert Jahren schon wieder vergessen war. Aber natürlich ist es richtig, dass man die Erfinder nach der Größe ihrer Leistungen würdigt. Kurzum kehre ich zurück zu meiner geliebten Schwerkraft oder besser zur Schwerkraftskonstante. Erst durch das Studium NEWTONS wurde mir klar, dass das Gewicht ja eine "KONSTANTE" ist. Erst, dank NEWTON, weiß ich, dass jeder Körper, jeder Stoff konstant $9,81\text{m/s}^2$ wiegt. Das Ganze verwirrt mich zwar etwas, klingt aber insgesamt phänomenal, geradezu genial. Es ist mir schon klar, dass dies alles erst durch ein Universitätsstudium verständlich wird.

Dank dieser Konstante fällt auch jeder Körper gleich schnell (auf unserer Erde), nämlich $9,81\text{m/s}^2$. das wußte ich vorher gar nicht, aber bekanntlich ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Sonst wäre ich immer noch unschlüssig, ob ein großer Meister (schwerer) schneller fällt als ein Kleiner (leichter)! Früher habe ich immer beobachtet wie die größeren, schwereren Wassertropfen die kleineren im Fallen überholt haben. Übrigens konnte ich dieses erst kürzlich wieder von einem höheren Dach beobachten, aber NEWTON sei gedankt, weiß ich jetzt, dass Beschriebenes nur Illusion war und ist.

Aber da hilft der ganze Mutterwitz nichts, die Rechnung stimmt und das Resultat zählt heute mehr denn je, oder etwa nicht? Wie man unklar erkennt, bin ich nicht über den Hauptschulabschluß hinaus gekommen, möchte aber trotzdem versuchen diese Rechnung auf meine kindliche Art zu durchleuchten:

$$\begin{aligned} \text{Mechanische Arbeit} &= \text{KRAFT} \quad \times \quad \text{WEG} \\ &= \text{NEWTON} \quad \times \quad \text{METER} \\ \text{KRAFT} &= \text{MASSE} \quad \times \quad \text{GRAVITATIONSKONSTANTE} \\ &= \text{KILOGRAMM} \quad \times \quad 9,81/\text{s}^2 \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} \text{Mechanische Arbeit} &= \text{MASSE (kg)} \quad \times \quad \text{GRAVITATIONSKONSTANT} \\ &\times \quad \text{WEG (s)} \quad = \quad \text{kgm/s}^2 = \text{NEWTON} \end{aligned}$$

Das verwirrendste für mich ist, dass man das "GEWICHT" mit dieser "GRAVITATIONSKONSTANTE" multipliziert, gleichgültig ob dieses "RUHT" oder in "BEWEGUNG" ist. Verwirrend einerseits, weil die ruhende Kraft mit der "Fallkonstante, Erdbeschleunigung oder Massenanziehung" "FRISCH" wurde, andererseits weil das Resultat in "NEWTON" = kgm/s^2 = Kilogramm-meter/Sekundenquadrat ausgedrückt wird.

Hätte ich in meiner Schulzeit so etwas gemacht, hätte mir mein Lehrer ordentlich den Hosenboden versohlt, denn die Zahlen in Form von Noten hatten für mich damals schon keinen Wert.

Ich meine hauptsächlich die $\text{kg} \times \text{m}$. Wenn ich nicht irre, nimmt die Physik den Stoff Wasser als einen Grundstoff. Nun wiegt ein dm^3 (Kubikdezimeter) Wasser = ein Liter = 1 Kilogramm. Dieses "Gewichtsmaß" verrechnet man mit einem unangepaßten Längenmaß, nämlich "Meter".

Wie bereits gesagt, hätte mir mein Lehrer nicht so einfach verziehe, wenn ich dm^3 mit m (Meter) verrechnet hätte. Die Physik tut das aber fortwährend und kassiert noch eine Prämie dafür. Aber wie gesagt, ich habe die Universitäten nur von außen gesehen und bin deshalb für solche Kritiken nicht befähigt. Trotzdem stimmt meine kindische Rechnung:

$$\text{Mechanische Arbeit} = \text{LAST} \times \text{WEG} \\ \text{kg} \quad \times \quad \text{dm}$$

Natürlich stimmt sie nicht genau, weil ich rechne mit der KONSTANTEN zehn (nicht Meter sondern Dezimeter) - die Physik rechnet mit der KONSTANTEN 9,81. Doch will ich nicht so kleinlich sein, die Differenz ist ja doch nie nachweisbar. Wie schon erwähnt, passt mir die "GRAVITATIONSKONSTANTE" nicht, für mich ist die Gravitation das Gewicht, die Schwere oder Erdanziehung.

Die Mechanik unterscheide ich, genau wie die Physik auch, in STATIK und DYNAMIK. Unter Statik verstehe ich ein "ruhendes Gewicht", unter Dynamik ein "Gewicht in Bewegung"! Somit stimmt das Resultat wieder, jedenfalls für mich und ich kann trotzdem noch in den Spiegel schauen, was ich der Physik nur wünschen kann.

03. GRANITZER HANS - GRISSMANN JOHANN:

"Jetzt bin ich leicht, jetzt fliege ich, jetzt sehe ich mich unter mir,
ietzt tanzt ein Gott durch mich!"

Granitzer Hans: War ein Flugpionier und Fluglehrer der ersten Stunde, Leiter der ersten Kärntner Drachenflugschule und Obmann des Kärntner Drachenflieger Clubs, Initiator und treibende Kraft des 1 UL - Flugplatzes in St. Donat, aber vor allem begeisterter aktiver Pilot. Die Leidenschaft wurde ihm schon in die Wiege gelegt. Gegen Ende Jänner erreichte mich die Nachricht, dass Hans nicht mehr unter uns weilt! Er verstarb 25. Jänner im Alter von 54 Jahren völlig unerwartet an Krebs. Detail am Rande: seine frühere Frau (Gattin) verschied nur eine Woche vor seinem Tode. Bis in den Spätherbst hinein war Hans noch aktiv in der UL - Szene tätig, von da an verschlechterte sich sein Gesundheitszustand rapide.

Ich hatte die Ehre Hans schon im Jahre 1976 kennen zu lernen, wo wir gemeinsam mit Ing. Marzal vom BAZ in Kössen Drachen, damals aber noch Einzel zulassungsgelassen waren. Ob in Penk oder Hermagor, Kirchbach oder auf der Gerlitzten, Hans war überall anzutreffen wo irgendeine Drachenflugveranstaltung anberaumt war.

Er war u.a. auch als Lehrer in unserer Schule tätig. Bei einer seiner vielen Fahrten für die Fa. Coca Cola, die ihn auch nach Osttirol führten, kam Hans auch immer wieder zu einem Besuch am Landeplatz vorbei. Da wurden Neuigkeiten ausgetauscht, fachgesimpelt und über alte Zeiten geredet. So erklärte er sich auch spontan bereit, bei unserem "20 Jahre Jubiläum" mit seinem UL - im Rahmenprogramm mitzuwirken. Denn das Fliegen war seine Leidenschaft. In den letzten Jahren war Hans allerdings nur mehr in der UL - Szene anzutreffen und war auch die treibende Kraft in Kärnten bei der Durchsetzung des 1 UL - Flugplatzes in St. Donat. Er organisierte übrigens auch die erste UL - Prüfung für UL und Trikes in Kärnten.

Hans war immer ein loyaler, hilfsbereiter und engagierter Mann des Flugsportes und wir haben mit ihm einen guten alten Freund verloren! Hans hat nun zu seinem letzten Flug angesetzt - möge er in Frieden ruhen!

Der Adler ist zu seinem letzten Flug gestartet, gleich Dädalus, höher und höher der Sonne entgegen, in die lichten Höhen - über den Wolken - die sein Leben lang sein Zuhause waren.

Grissmann Johann: "Hansl", so wurde er von seinen Freunden genannt, verstarb am Samstag, den 11. März, im Alter von 82 Jahren. Hans war durchtrainiert und für sein Alter überaus vital und aktiv. Er war kurz zuvor noch auf einer Schitour gewesen, dann hieß es plötzlich: er liegt im Krankenhaus!! Von da an ging alles sehr schnell. Bei meinem letzten Besuch sah man Hans die Krankheit schon an, dass aber innerhalb einer Woche alles vorbei sein würde, hat selbst mich tief erschüttert. Hansl kam im Jahre 1988 zum Drachenfliegen und war von Anfang an mit Begeisterung dabei. Er flog am Monte Cucco und trug den Drachen zimal zu Fuß von der Faschingalm zum St. Mandl hoch. Robert, sein Sohn, ist ebenfalls Drachenflieger geworden und sein Enkel, Hofer Christoph, kam auch durch seinen Opa zur Fliegerei und dem Drumherum! Er wurde von ihm immer liebevoll "Stoffl" genannt.

Ich erinnere mich noch gut an seine Endanflüge, bei denen man deutlich das Geknatter des Segels vernehmen konnte, bedingt durch die hohe Anfluggeschwindigkeit.

Johann beendete abrupt im Jahr 1994 die Fliegerei nach einem kleinen Ausrutscher (Baumlandung) mit seinem "Rithner Atlanta". Trotzdem sprach er immer wieder von einem Neuanfang, aber es blieb schlußendlich doch beim Entschluß, das Fliegen nun doch endgültig aufzugeben. Wir redeten danach oft noch von einem Neubeginn, auch das Paragleiten wurde in Betracht gezogen, aber es kam anders. Er war immer wieder am Landeplatz anzutreffen, wo er sich begeistert mit den anderen Piloten unterhielt. Hansl war ein herzenguter, zuvorkommender Mensch, auch wenn er als ehemaliger Gendarmeriebeamter sich nach außen hin in einer eher harten Schale gab. Für Hansl ist das Irdische und die Dimension "Raum und Zeit" nun kein Thema mehr. Wahrscheinlich bemitleidet er uns alle nur mehr. Möge er auf seinem letzten Flug in Frieden ruhen und immer ein wachsames Auge auf uns alle werfen.

<u>04. TANDEM FLÜGE:</u>	Hainzer / Wibmer und CO.
---------------------------------	---------------------------------

Ende Dezember wurde es kolportiert - nun ist es offiziell: Wibmer Martin und Hainzer Claus wollen sich selbständig machen. Es konnte gar nicht übersehen werden, denn das gesamte Zettlersfeld mit Umgebung war sprichwörtlich vollgeplästert mit Plakaten und Prospekten von "Blue Sky Flugschule" worin Tandemflüge mit Paragleitern angepriesen wurden.

Wahrscheinlich sind einige wach gerüttelt worden durch Überlegungen anlässlich des letzten Tandemunfalles in Ainet vom September vorigen Jahres. Nun hieß es Konsequenzen daraus folgen zu lassen und wie man sieht, kommen diese dann auch prompt!

Die Beweggründe, sich zu verändern, sind mehr als nur zu begrüßen. Eigene Wege gehen, selbst was auf die Beine zu stellen, Risiken auf sich nehmen, das sind Vorgangsweisen, die nur selten anzutreffen sind. Denn der Großteil der Österreicher geht ja genau den anderen Weg (mit 16 zur Bahn und nach 30 Dienstjahren in Pension).

Schon seit einiger Zeit sind die beiden mit dem Tandemfliegen nebst Ihren Beruf mehr oder minder mit involviert. Die erste aufgelegte Schaltung war eine Wiedergabe eines Tandemprospektes der Flugschule "Blue Sky" nur mit entferntem Briefkopf. Auch auf dem VW - Bus war und ist zu lesen (Tandemflüge und die Mobil Nummern: 0664 - 4153180 und 0676 - 4058672

Nach kurzer Rückfrage beim Verkehrsministerium wurde mir mit geteilt, dass kein Tandemunternehmen Hainzer / Wibmer in Lienz gemeldet ist. Womit eine Selbständigkeit (sprich eigene Konzession) auch nicht gegeben ist. Warum keine eigene Konzession beantragt wurde entzieht sich bis dato meiner Kenntnis. Das läßt natürlich den Schluß offen, welche Konstellation gibt es dann noch ? Hier die Antwort!

Offiziell hatte "Blue Sky" bis dato, in Zusammenarbeit mit "Osttirol Adventure" einem Tandemparagleiter im Einsatz, und zwar durch den Piloten Lukasser Albert aus Ainet.

Das hat sich nun aber geändert, denn seit Anfang Dezember arbeiten Hainzer und Wibmer offiziell für die Flugschule "Blue Sky" als Tandempiloten. Wie weiters zu vernehmen war, kehrt Lukasser Albert Ostt. Adventure wegen interner Meinungsunterschiede den Rücken und wendet sich wieder seinem angestammten Beruf zu.

Anläßlich der letzten Schulleitersitzung mußte ich selbst zur Kenntnis nehmen, daß diese o.a. Konstellation rechtlich gar nicht möglich ist. Denn laut Mag. Christian Brunner (Rechtsanwalt) muß weder, eine eigene Konzession vorhanden sein oder der Pilot muß zumindest bei der verantwortlichen Flugschule als "geringfügig beschäftigt" angemeldet werden. Dieser Artikel soll auch dazu beitragen, Aufklärungsarbeit zu leisten um den angehenden Tandempiloten die rechtlichen Bestimmungen (für viele Neuland) näher zu bringen.

Gegen diese Vorgangsweise ist grundsätzlich auch nichts einzuwenden, bis auf die Tatsache, dass die Plakatierung auch den Hintergedanken verfolgt, nicht nur Tandempassagiere anzuwerben sondern auch Flugschüler und alles was damit zusammenhängt nach Sillian zu bringen. Wie aggressiv hier vorgegangen wird hat die Vergangenheit bereits deutlich aufgezeigt. So zum Beispiel auch zuletzt die Ankündigung in der Kleinen Zeitung "Feuer am Berg" vom 9. Feber, oder dem letzten Ostt. Open. Möchte hier nur die getätigte Aussage wieder mal in Erinnerung rufen, die für unsereinen nichts Gutes bedeutet. Die "Kleinen", sprich Flugschulen, werden früher oder später sowieso alle draufgehen, denn nur wer das Kapital (sprich Geld) hat - überlebt! Interessant festzustellen, wie sich die Geschichte einmal wiederholt. So eine Aussage, ich erinnere mich noch gut, kam wie diese auch vom Vorbesitzer der Flugschule in Sillian!

Bleibt mir also nur mehr übrig den ambitionierten Tandempiloten immer ein "Gut Land" für Ihren neuen beruflichen Lebensweg zu wünschen. Eine kleine Feststellung dazu möchte ich mir aber doch noch erlauben anzubringen - es birgt einen sehr großen Unterschied in sich, mit Passagieren fliegen zu müssen aus Geschäftsgründen (Termin & Zeitdruck) oder eben mal fliegen zu können (aus Spass und Freude an der Sache).

Deshalb der Aufruf an alle Tandempiloten: denkt daran, es gibt bereits einige Urteile von Tandemunfällen. Bei einem Unfall haftet der Pilot und das ohne "Wenn und "Aber" Da hilft auch kein Warschauer Abkommen oder irgendwelche vorher bereits geleisteten Unterschriften etc.!

05. ALPE ADRIA CHALLENGE CUP : Kobarid

Am Wochenende, den 18. März, gab es die erste Auflage des "Precision Landing" Cup in Slowenien. Hier handelt es sich um eine WM - Disziplin die im Juli Ihre erste Weltmeisterschaft in England haben wird. Anreise am Samstag zeitig am Morgen, für viele wahrscheinlich eine Entscheidung sich im Bett noch einmal umzudrehen (Schnee bis in's Tal dazu starker Nordwind) Über Villach und den Predil Paß ging es weiter nach Bovec bis hier war starker Wind dann richtete sich der Blick in Richtung Kobarid. Ich traute meinen Augen nicht da hangen schon an die 20 Piloten in der Luft. Ab zur Anmeldung und schon ging es hoch zum Startplatz "Kuk" Höhenunterschied 900 Meter. Geflogen wurden zwei Durchgänge mit Ziellandung. Im zweiten Durchgang konnte sogar aufgedreht werden was will da einer noch mehr. Das bestätigt wieder einmal, nur wenn man auch fährt ist man auch sicher zu wissen ob es wirklich fliegbar ist oder nicht. Veranstalter war der Paragleiter Club "Adrenalin Kobarid" insgesamt flogen an diesem Bewerb 70 Piloten mit, gute Organisation, tolle Preise, nette unkomplizierte Atmosphäre. Nach der Preisverteilung bis zum 30 Platz gab es für jeden Teilnehmer etwas, ging es ab zum Leiblichen Wohl, welches im Startgeld von AS 150.- mit includiert war. Aufgefallen ist mir u.a. das schon annähernd jeder Pilot ein Handy besitzt, bei den Schirmen war nur bestes Material zu sehen. Ein GPS gehört bei vielen scheinbar auch schon zur Standard Ausrüstung, eine aufgestellte Handsirene irritierte zwar da man nicht wissen konnte sollte diese bei Betrieb einen in der Luft warnen oder zum reinen Jux! Gratulation für die gelungene Veranstaltung ist aber auch ein Beitrag die Flieger Freundschaft über Grenzen hinweg weiter zu fördern.

06. "NO RISK NO FUN": Rückenwind - Starter

Die mutigen Piloten erkennt man ganz einfach. Diese starten trotz 20 km/h böigen und mehr Rückenwind.

Hier ein LIVE-Bericht von Forcher Gerhard:

Es war gerade Sonntagvormittag im Jänner und ich entschloss mich zu einem Schitag am Zettlersfeld. Dort angekommen sah ich wie tatsächlich am Start ein Paragleiterpilot versuchte, trotz starken und böigen Nord bis Nordwestwindes, zu starten. Ich war nun schon das Dritte Mal wieder unterwegs mit dem Sessellift zur Bergstation. Am Start angekommen sah ich wieder, dass der Pilot noch immer zielstrebig versuchte zu starten. Nach zigmaligen Versuchen gelang es den Piloten dann doch irgendwie frei zu kommen und flog in Richtung Speichersee. Dort zog es den Piloten plötzlich wie eine Rakete senkrecht nach oben, dann ging alles sehr schnell.

Trotzdem hatte ich (subjektiv) den Eindruck, dass der Pilot ein doch erfahrener sein mußte, denn er versuchte immer wieder die Kappe stabil und vor allem offen über sich zu behalten. Ich konnte von der Ferne nicht genau erkennen welcher unkontrollierten Flugzustand der Pilot hatte, auf jeden Fall ging der Pilot in einer starken Rotation mit großem Höhenverlust dem Boden entgegen. Sozusagen im letzten Moment warf der Pilot den mit geführten Rettungsschirm, welcher sich auch noch dazu verzögert, aber dennoch gänzlich öffnete. In der Scherenstellung schlug dann der Pilot vor der alten Lackenboden Hütte ein. Dass der Pilot diesen Abstieg unverletzt überstanden hatte, grenzt an einem Wunder. Dass aber zum selben Zeitpunkt gleich zwei weitere Piloten noch versuchten zu starten, hat mit einem "Lemminge Effekt" nichts mehr zu tun. Als die Piloten schlussendlich den Abstieg Ihres Vorgängers mit verfolgen konnten, packten diese die Schirme unverrichteter Dinge wieder ein und verschwanden.

Ich konnte nun sozusagen erstmalig live mit ansehen, was passiert, wenn ein Paragleiterpilot mit einem unkontrollierten Flugzustand beginnend bis zum Niedergang mit dem Rettungsschirm am Boden sich verhält.

Eines stand für mich fest - die vielen anwesenden Schifahrer, die diesen Abstieg live mit verfolgen konnten, hat dieses Szenario sicher einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Für mich unverständlich wie man in so einer offensichtlich gefährlichen Wind- und Wettersituation den Schirm überhaupt auspackt!

Wie sagt Bruno so schön - Die Dummen sterben eben nie aus - oder - No Risk No Fun - !!!

Da ich in dieser Woche im Ausland weilte, war ich auf Informationen von Bekannten angewiesen. So weit ich im Nachhinein eruieren konnte, handelte es sich um eine Gruppe ungarischer Paragleiter piloten, welche zu dieser Zeit in zum Fliegen nach Lienz gekommen sind.



07. LANZAROTE: Nur wer spontan entscheidet ist mit dabei!

Vom Samstag den 15. bis einschl. Samstag den 22. Jänner gab es ein "Stell Dich Ein" auf der Sonneninsel. Hier nun ein kleiner Erlebnisbericht. Es handelt sich hier um eine Direktverbindung mit Abflug gegen 9 Uhr am Morgen und das bei -15° Celsius in Salzburg.

Dann ca. 4 Stunden später Ankunft in Arrecife bei 20 Grad plus, anschl. Leihauto abholen, Drachen aufladen, alles verstauen und ab geht es in das Quartier. Schöne Appartementanlage (Las Gaviotas) an der Playa Matagorda, dann ein wenig einkaufen und akklimatisieren.

Nächster Tag: auf geht es nach Timanfaya (Nationalpark und Feuerberge) und Punta del Papagayo - Besichtigungen, Kultur, Land und Leute kennen lernen.

Montag geht es dann nach Farmara - eine Stadt präsentiert sich wie aus dem Film (Spiel mir das Lied vom Tod) ein Paradies für Surfer und Drachenflieger, doch der Wind spielt nicht mit.

Dienstag: dann wieder Fahrt in den nördlichen Teil der Insel. Fliegen in Farmara, dem Starkwind Eldorado, doch der Wind ist mäßig und nur wenige können aufdrehen - ideal für Gleitschirme und Anfänger mit Delta.

Mittwoch geht es in den nordöstlichen Teil der Insel. Fliegen in Mirador del Rio, doch auch hier war der Wind nicht passend, somit wird Macher immer wieder der Meeting Point schlechthin.

Stundenlanges Soaren, aufdrehen bis zur Wolkenbasis, das erlaubt einen einzigartigen Blick über die ganze Insel - beeindruckend. Zahlreiche Toplandings, Spielereien mit dem Wind u.v.m.

Donnerstag ist wieder ein neues Fluggebiet angesagt. Einige Male im östlichen Teil der Insel (auch hier wieder zu schwacher Wind) somit geht es wieder zurück nach Macher.

Freitag erneuter Versuch, laut Pepi, ein unbedingtes "muß" in Mirador Ozola zu fliegen. Doch es gibt keinen Wind, dann wieder hoch nach Macher. Viele Drachen- und Gleitschirmflieger trotz überfüllten Luftraumes läuft alles ziemlich diszipliniert ab. Ein buntes Treiben nett anzusehen, ein dauerndes Landen und Starten - Drachenflieger in Supine Position fliegend, Piloten ohne Helm mit kurzer Hose und Sandalen, alten Gurtzeugen mit Steigbügel, teilweise mit 20 Jahren alten Drachen und Gurtzeug fliegend.

Details am Rande und aufgefangene Sprüche:

Den Grossteil der Flieger bildeten die Germanen, dann kamen die Flieger aus der Alpen Republik, gefolgt von den Great Briten. Auf Lanzarote ist alles möglich, da kommt der Wind aus allen Richtungen. Wir sind wahrscheinlich mehr Kilometer gefahren als geflogen. Wenn ich mal nicht mehr gehe, fliege ich mit Sicherheit noch. Die Windräder stehen schon wieder, als wären diese arretiert oder vier drehen links und eines nach rechts! Hier hat es schon seit vielen Jahren nicht mehr geregnet und da ist der Wind immer so stark, da kannst Du mit einem Gleitschirm nicht mehr fliegen. Tatsache ist aber, dass seit den letzten beiden Jahren auch hier das Wetter verrückt spielt! Die Insel wird zunehmend grüner, viel Regen und der Wind wird immer schwächer etc.

Ein tödlicher Drachenfliegerunfall ereignete sich am Montag, den 17. Jänner, in Farmara. Es wird angenommen, dass der Pilot zu nahe an den Felsen flog und dabei touchierte.

Zusammenfassend: es war eine Woche voll gepackt mit Aktionen, Besichtigungen und viel viel fliegen. Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten wurden besucht - Timanfaya, (National Park) - Los Hervideros, (Steilküste) mit Fischerdorf "El Golfo" - in Tahiche (Fundacion Cesar Manrique) - die Höhlen von (Cueva de los Verdes) - Mirador del Rio (imponanter Aussichtspunkt auf die Meerenge senkrecht abfallend) für eine Woche fast zu voll gepackt, doch wer mehr Zeit übrig hat, soll auf jeden Fall 2 Wochen dafür einplanen.

Für Interessierte werden Tips selbstverständlich gerne weiter gegeben. Für nächsten Winter ist wieder ein Trip dorthin geplant.

09. WORÜBER MAN SPRICHT: Geschichten aus dem Leben

Hot Spring. Das ist ein Name, der mir eigentlich nur selten auffiel. So zum Beispiel in America oder aber bei Fa.

Waude Garten Zentrum in Debant, aber schlußendlich dann als Sponsor beim letzten Dolomiten Mann.

Genau in diesem Team startete Mühlmann Helmut als Paragleiterpilot. Wie zu erfahren war, zog sich ein bekannter Sponzor (bzw. Ausfall von Hainzer C.) zurück und nun galt es einen neuen zu finden. Herr Max Kuchler, von der Fa. Hot Spring, sprang mit seiner Firma (Whirlpool) als Sponsor ein. Damit Helmut auch einen adequaten Renn Schirm für den Bewerb hat, wurde durch Heli über die Flugschule Zillertal ein neuer Nova Prototyp bestellt.

Im Gesamtergebniss erreichte das Team Hot Spring den 3. Platz, das gab ATS 8.000.- plus ATS 10.000.- Startgeld pro Mann in bar, eine Uhr und obendrein noch dazu einen neuen Paragleiter, dachte sich wahrscheinlich Helmut und behielt ganz einfach den Schirm. Hier handelt es sich um einen Prototypen, den darf kein anderer fliegen als ich, ansonsten muss ich die Leinen durchschneiden !!! Die Argumentation ist nicht schlecht, doch es sollte anders kommen als man meistens denkt ...

Eines Tages flatterte eine Mahnung ohne vorherige Rechnungsstellung von der Zillertaler Flugschule bei der Fa. Hot Spring ein. Ich habe nie einen Schirm bestellt und schon gar nicht einen geliefert bekommen. Sehr erstaunt über die Vorgangsweise kam dann bald Licht ins Dunkel. Den Schirm hat Grissmann Sandra für den Bewerb bestellt und sollte anschl. an den Dolomiten Mann Bewerb von Heli wieder retourniert werden.

Nach einem kurzen Telephonat, welches kurz vor Weihnachten zwischen Hotspring und Helmut geführt wurde, sandte dieser den Schirm dann sofort der Zillertaler Flugschule wieder retour - ohne Kommentar. Wer bezahlt nun die Rechnung? Diese Frage blieb aber immer noch offen. So konnte ich weiter eruieren, dass im Austausch gegen ein Anfängergerät mit diversen Zubehör die Rechnung von der Fa. Hot Spring schlußendlich doch übernommen wurde. Denn hier fliegt der Chef noch selbst, somit wurde diese amüsante Geschichte dennoch gütlich und vor allem aber einvernehmlich geregelt. Wie heißt es so schön probieren kann man es ja mal.

Verkaufszahlen: In der letzten Ausgabe schrieb ich über Verkaufszahlen der diversen Gleitschirmhersteller.

Diese Zahlen veranlaßten einige Hersteller ernsthaft zu überlegen, wie ich denn auf solche Zahlen eigentlich komme! Nach gezielten Rückfragen an die u.a. Firmen kamen dann folgende Zahlen zum Vorschein.

<u>Nova:</u>	verkauft weltweit an die 2700 Stück	<u>Swing:</u>	weltweit an die 3500 Stück
<u>Gin Gliders:</u>	weltweit an die 2000 Stück	<u>APCO:</u>	weltweit an die 2500 Stück

Inwieweit die Angaben nun tatsächlich dem Wahrheitsgehalt entsprechen, kann ich nicht überprüfen. Tatsache ist jedoch, dass z.B. die Firma Nova viel Geld in PR und Marketing steckt und da müssen zwangsläufig dementsprechende Verkaufszahlen gegenüberstehen. Tatsache ist auch, dass Swing scheinbar weltweit mehr Schirme verkauft hat als Nova und nichts anderes habe ich in den letzten News kolportiert (meine Herren)!

Nova Fun Cup & Nova Meeting: Flugspass ohne Grenzen soll das Motto lauten!

Die Fa. Nova will wiedermal als Promotor des Gleitschirmsportes aktiv werden! Es werden alle Schulen, Vereine oder Fliegervereinigungen aufgerufen einen Bewerb nach freier Wahl zu organisieren,

mit einer mindest Teilnahme von 10 Piloten. Die Vermarktung bzw. Pressearbeit / Publizierung übernehmen hier zu die Jungs von Nova. Angesprochen sind alle Fun, Genuß bzw. Freizeitflieger aber auch Cracks können mitmachen. Als Aufgabe gilt z.B. ein Bojenflug mit Schätzzeit, Ziellandungen etc. Die jeweils ersten Drei eines Funbewerbes nehmen dann im Herbst an der Champions League teil. Interesse gefunden? dann meldet Euch bei der Firma Nova in Innsbruck. Tel. 0512 - 361340

Nova Meeting: Dieses fand heuer am 1. März in Bramberg statt, dazu wurden alle Nova Händler eingeladen. Bedingt durch das schon sprichwörtliche bekannte Schlechtwetter an der Alpen Nordseite beschränkte sich die Präsentation ausschließlich auf die Theorie. Hier nun die wichtigsten Details zusammengefasst . Nova hatte gegenüber 1998 (war das beste Jahr überhaupt) im Jahr 99 von bis zu 15 % zu verzeichnen. Probleme gab es mit dem Axon Tuch und den Startproblemen des Tandemtaxi bzw. dem ausgelieferten Rucksäcken. Es findet ein starker Verdrängungswettbewerb statt. Da wäre einmal der direkt Verkauf wie z.B. (Freex etc.) und was immer mehr boomt ist der Verkauf über das Internet. Dann der nicht mehr vorhandene Marktschutz (Gütesiegel) durch die ab 1. Mai 2000 neu eingeführte CEN = Norm. Ein Manko ist natürlich auch, dass kein großer Technologiesprung mehr da ist, man nach der Ausbildung mehr oder minder alleine in der Prarie steht und der Sport in der Öffentlichkeit kein gutes Image hat u.v.m. Was kann man dagegen tun?

Weg vom leistungsorientierten Fliegen, Bildung von sogenannten Flugzentren wo Familien mit Kindern etc. eingebunden werden, Veranstaltung von Fun und Jux Wettbewerben z.B. Nova Fun Cup und Ähnlichem. Verstärkung der Öffentlichkeits- und Pressearbeit.

Der Boom bei den 1 bzw. 1 bis 2 Geräten ist scheinbar vorbei, die Hysterie gegen 2 bis 2 bis 3 Geräte ist unbegründet und wird wieder verstärkt in der Vermarktung in Angriff genommen.

Bei den neuen Geräten Phelix und Argon bleibt der Haken (Firmenlogo) gleich nur seitenverkehrt, alle anderen Geräte haben dieselben Logos wie bisher. Weitere Informationen werden auf Wunsch mit geteilt.

Frontabschnitt St. Mandl: Wie zu vernehmen war, haben die Ankündigungen gefruchtet, es wird kein direktes Überfliegen des Sesselliftes und des Bereiches Panorama Restaurant mehr vermeldet (mit ein paar Ausnahmen). Möchte hier mal ein dickes Lob aussprechen für das einsichtige Verhalten der Piloten. Hoffe schwer, dass auch bei der Öffnung des Oststartplatzes die Situation sich nicht wieder verschlechtert. Woran noch gearbeitet bzw. einiges verbessert werden sollte ist das Toplanding. Hier sieht man die abenteuerlichsten Verhaltensmuster wie so ein Endanflug durchgeführt wird. Wenn aber Skifahrer gefährdet werden können, muß man dies ohne Wenn und Aber unverblümt aufzeigen.

So z.B. wieder Hainzer Claus, welcher aggressiv bis in unmittelbare Bodennähe abspiralt und dann erkennen muß, hier langt es wohl vorne und hinten nicht mehr zu einem kontrollierten Toplanding. Dann sind da noch wieder diese Schifahrer (Touristen), die sind doch überall wo sie eigentlich nicht sein sollten!! Dann kommt es wie es kommen muß!! Es kann wirklich einem jeden von uns passieren, mal falsch die Höhe einzuschätzen bzw. dass es mal knapp gehen kann - doch dafür hat man Verständnis und Einsicht. Nicht aber bei Piloten, die solche Situationen bewußt bzw. absichtlich provozieren.

Also Jungs (Claus) bedenkt: Der Boden ist in 2200 NN genau so hart wie auf 670 NN und ehrlich gesagt, bitte überstrapaziert das Glück nicht, denn wieviel Schutzengel habt Ihr (Du) schon in diversen Situationen herbei gebittet und gebetet oder bereits schon verbraucht!!!

Teilweise wird mir auch noch berichtet, dass in unmittelbarer Pistennähe gesoart wird, das wiederum gefährdet Skifahrer / Snowboarder bzw. Touerengeher. Auch hier bitte Show- und Akrobatikeinlagen (wenn überhaupt) dort, wo keine Menschen sich aufhalten um eine Gefährdung von vornherein auszuschließen.

Ich möchte nicht verabsäumen Euch noch einen Auszug aus dem Versicherungsgesetz näherzubringen. Wenn ein Pilot/Halter, also durch eine Erhöhung der Gefahr z.B. durch widrige Umstände, grob fahrlässig oder gar vorsätzlich handelt, kann es zu einem Ausstieg aus der Leistungspflicht des Versicherers kommen. Damit die Flugsicherheit in unserem Gelände weiter erhöht wird, ist jeder Einzelne aufgerufen, daran zu arbeiten und auch seine Fliegerfreunde darauf immer wieder hinzuweisen. Ich weiß, dass dies nicht einfach ist, aber wo ein Wille da ein Ge.....

10. KLATSCH UND TRATSCH AM LANDEPLATZ:

Wußtet Ihr schon, daß

- durch die Selbstkostenregelung, den Gewerblichen Unternehmen ca. 15 Millionen an Einnahmen verloren gingen.

- die Redakteurin (Lissi) des Ostt. Boten so Ihr Problem mit der Rechtschreibung hat? Da wird Millenniumsfeier bzw. -flug gleich zweimal ganz groß falsch geschrieben (nämlich mit nur einem N) auch im Ostt. Boten wurde in einer Werbeeinschaltung derselbe Lapsus gemacht. (Man(n) oder (Frau) lernt eben nie aus!)
- der Sillianer Delta Strecken Cup auch heuer wieder zum Austragen kommt? Die Verantwortlichen wünschen sich eine rege Beteiligung, es wartet einiges wieder an Preisgeld: 1. Platz ATS 7.000.- 2. Platz 5.000.- u.s.w.
- im Osttiroler Bote (Weihnachtsausgabe) unter der Rubrik "zu verkaufen" folgendes gesichtet wurde? Verkaufe Airbulle Sitzgurt mit Rettungsgerät um öS 1.000.- Tel. 0664 - 24 24 674 Bereits ein Monat später war wieder ein Air Bulle Sitzgurt nun im "Journal" um diesmal aber 1.100.- zu verkaufen. Tel. 0664 - 22 21 586
- Strobl Hans von Airea (Konkurs) von Pepi Gasteiger (Apco) unter Vertrag genommen wurde? Inwieweit Pepi bei Airea einsteigt oder bereits eingestiegen ist konnte bis dato noch nicht erruiert werden.
- auch Swing stand kurz vor einem Abschluß um UP zu übernehmen, schließlich übernahm dann doch eine Firma aus dem Fernen Osten UP in Europa.
- auch bei Airwave nun zweigleisig gefahren wird? Zum einen hat Villinger Marcus die Hand drauf und zum anderen wird die Fa. Aerosport Ihre Gütesiegelrechte nicht so einfach weitergeben.
- der Erlebnisbericht im Ostt. Boten vom 27. Jänner, Ausgabe Nr. - 4 Seite 64, sicher ein gelungener Beitrag für die Drachenszene war? Ein Vermutstropfen war allerdings das nicht Erwähnen von den beiden ebenfalls mit geflogenen Piloten Kostner Albert und Dobritz Hartmut, welche als Zugpferd voran waren. Auf den Fahrer des Transportfahrzeuges zum Startplatz wurde dafür aber nicht vergessen!
- das Fehlen einer Bundesregierung auch Auswirkungen auf den Flugsport hatte? So war es nach den Weihnachtsferien nicht möglich die Zivilluftfahrerbeirat einzuberufen.
- die Erklärung, wie entsteht Föhn, im Ostt. Boten durch die Profis von Meteo Data Lienz so aus sieht? "Jeder Tauernwind ist ein Föhn, und wenn er eisig kalt ist".
- auch das Kirchenblatt neue Wege geht? In seiner Jännerausgabe unter anderen den Drachenflugsport heranzieht um Vergleiche mit der Lehre Christi anzustellen?
- der Jahrhundertsturm am 17. Jänner auch den Windsack zum Umknicken brachte? Der Fahnenmast wurde ganz einfach in Höhe Erdboden abgebrochen. Stolz erhoben präsentiert sich der Windsack seit 06. März nun wieder.
- Taurer Karl mit Wurzeln in Osttirol als der berühmt berüchtigte Rückenwindstarter vom Hahnenkamm und nicht nur von dort tituliert wird?
- Steger Ernst seit 1. März dieses Jahres den Vertrieb der Firma "Sky Sports" aus Holland übernommen hat?
- nun ein Lenkdrachen Club in Lienz gegründet wurde? Die erste Sitzung wurde für Samstag, den 19. 02. geplant.
- seit Ende Feber ein großes Poster an der Landeplatz Hütte befestigt wurde? Darauf wurde kein geringerer als Kontriner Max (der gute Geist von der Postleite) verewigt. Prädikat nicht unbedingt nachahmenswert.
- Ragger Manfred wahrscheinlich bei der nächsten Akro Meisterschaft mit dabei ist? Angetan von seinen Vorbildern spiralt er neuerdings auch bis in unmittelbare Bodennähe des Landeplatzes ab.
- am Sonntag, den 5. März, die Seilbahn ihren Betrieb einstellen mußte ? Grund: Windgeschwindigkeiten von über 50 km/h ließen einen sicheren Transport von Personen nicht mehr zu (Flieger wurden keine gesichtet).
- 80% der Unfälle auf Klapper zurückzuführen sind? Davon entfallen ca. 21 % auf Schirme der DHV Kategorie 1 und 1-2 und ca. 78 % auf 2 und 2-3 bzw. reine 3er Schirme.
- Bodner Franz nun wieder bei Villinger M. Drachen zusammen bauen wird? Auch ist eine Kooperation mit dem Gurtzeughersteller M2 in Innsbruck ist geplant welche dann ebenfalls in das Stubaital wechseln werden.
- in Niederösterreich von Egger Hans eine Flugschule die ausschließlich Windenschlepp anbietet, eröffnet werden soll? Das Flugschulgelände in Elmau soll ebenfalls von einen neuem Besitzer veräußert werden.
- auch die Flugschule in Seefeld an ein Holländisches Unternehmen veräußert werden soll ?
- im letzten Jahr - 917 SOPI für Paragleiter und 100 Hängegleiter SOPI ausgestellt wurden? Dazu gab es 149 Tandempara- und nur 11 Tandemhängegleiterausstellungen durch den ÖAEC.
- manche Profi Piloten in Defreggen nur noch das nach sehen haben wenn Veider Friedel startet. Mit seinen über 70 Jahren zeigt er noch manchen jungen Piloten wo es lang geht in der Fliegerei!

11. TERMINE UND EREIGNISSE:

Aktuelle Veranstaltungen

POSTLEITEN FESCHT'L (PARA & DELTA)
29. und 30. Juli 2000 (Lienz)

UL - MEISTERSCHAFT (DELTA)
01. bis 04. Juni 2000 (Freistadt O.Ö)

FLYING MANIA (PARA & DELTA)
8. und 9. April (Sexten)

FREE FLIGHT (MESSE PARA & DELTA)
14. bis 16. April 2000 (Garmisch P.)

Osttirol Open (Para)

19. bis 24. April 2000 (Lienz)

1. Sicherheits Training (Para)

24. Juni 2000 (Millstättersee)

Frühjahrsmeeting (System HHM)

29. April bis 01. Mai 2000 (Lienz)

12. EINFACH ZUM NACHDENKEN:**Geschichten aus dem Leben!****Das Thema "Lienzer Bergbahnen" zieht sich wie ein roter Faden durch die News.**

Ich würde mir wünschen, ich könnte das Thema LBB und damit verbunden das THEMA "Drachentransport" ad Akta legen, doch das Wunschkonzert gibt es eben nur am Samstagnachmittag um 14 Uhr 30. "Sie wünschen - wir spielen" Am Freitag, den 28. Jänner, war wieder ein persönliches Gespräch mit Hr. Dipl. Ing. Trojer anberaumt. Da in den letzten Monaten der Druck weiter erhöht wurde bzw. weiterhin auch gesteigert wird, kam wieder das leidige (nimmer endende) Thema: Drachentransport zum Vortrag.

In den ersten Jännertagen wurden unter anderem Schreiben an Theuerl Franz, Machne Helga, Grausgruber Gunther, Heugenhauser Walter, Trojer Alexander sowie an die Hr. Stammler und Hr. Schröttner im Verkehrsministerium versandt. Auch auf politischer Ebene werden die Hebel angesetzt, schließlich hält nun die Gemeinde Lienz bei der LBB die Aktienmehrheit. So wurde bei der letzten Sitzung der LBB (Ende Feber), als Vertreter der Stadt u.a. Zanon Christian, Tagger Stefan und Pargger Meinhard, in die Kontrollaufsicht bestellt. Nur nebenbei bemerkt sind alle 3 wieder ÖVP - Steigbügelhalter - just in case - damit nichts in falsche Hände gerät - So wurde mit Herrn Trojer vereinbart, dass eine Machbarkeits-Studie an die Fa. Doppelmayr in Auftrag gegeben wird und dass spätestens in 4 Wochen mit einer schriftlichen Antwort darüber zu rechnen ist.

Wenn man bedenkt, wieviele Schillinge (10 Mille) in den nun bankrotten Fußball Club "Rapid Sparkasse Lienz" geflossen sind, ich möchte nur in Erinnerung rufen, die vielen Millionen, die in das vor dem Konkurs gestandenen "Eisstadion Huben" überwiesen worden sind und nicht zu vergessen die vielen verlorenen Prozeßkosten der Stadt als Nettozahler der LBB die sich auch in sechsstelliger Höhe belaufen u.s.w.

Nicht zu vergessen, die ehrenwerten Wirtschaftstrehänder, die sich hier selber prüfen und dazu noch die Honorarnote selbst ausstellen und das alles amtlich und mit Siegel. Alle schauen zu, kein einziger rüpf die Nase, denn der Steuerzahler ist ja der, der die Zeche zu zahlen hat

Da ist nun auch mir klar, dass für ein Vorhaben wie ein simples Gehänge für die EUB bzw. den Vierersessellift zu investieren kein Geld mehr vorhanden sein kann. Nebenbei bemerkt, ist das auch noch mit Arbeit verbunden und das wollen wir wohl als letztes

Osttirol Cup: Anfang Jänner erreichte mich ein persönlicher Anruf von Lukasser Albert. Er wies darauf hin, dass am Samstag, den 15. Jänner, in der Kantine des Sportplatzes in Ainet, die Preisverleihung anlässlich des Osttirol Cups vom Jahr 99 stattfinden wird. Leider konnte ich daran persönlich nicht teilnehmen und ließ mich daher entschuldigen. Hier nun die wichtigsten Details bzw. was sonst noch besprochen wurde.

Gekommen sind zu diesem Meeting, leider nur 4 Personen aus Lienz und weitere 3 Personen aus Hopfgarten, die restlichen Anwesenden bildeten naturgemäß die Aineter Flieger selbst.

Die geringe Anzahl von nur 2 anwesenden Obmännern zeigte klar, dass es zu einer Neuauflage des Osttirol Cup's nicht mehr kommen wird. Somit galt es noch den Altbestand bzw. die Altlasten aufzuarbeiten. Hier wurde fast schon akribisch genau ausgewertet bzw. diverse Statistiken erstellt. Ein Lob für die gute und ausführliche Arbeit gebührt hier sicher Ganzer Erich (Mitinitiator) aus St. Jakob i. Defreggen. Er zeigte sich sichtlich enttäuscht vom fehlenden Interesse der Osttiroler Obmänner bzw. Piloten an dieser Idee.

Mit dem aus den diversen Bewerbungen vereinnahmten Geld wurde das Essen und die Getränke der Gäste bezahlt und die Siegesprämien der 3 Erstplatzierten der beiden Klassen bestritten.

Der Bericht im Ostt. Boten vom 10. Feber ist als PR und Bildreportage mehr als nur zu begrüßen! Doch am Inhalt waren außer vieler Namen (Ergebnisse) leider nicht viel objektives bzw. interessantes zu entnehmen.

Schade, dass hier eine im Grunde gute Idee wieder genau so schnell untergeht wie sie einst gekommen ist. Somit bleiben also nur noch die einzelnen Freundschaftsfliegerbewerbe der einzelnen Orte in Osttirol übrig. Wie heißt es so schön - die interessantesten Geschichten schreibt eben immer noch das Leben selbst.

Flugplatz Nikolsdorf: Schon seit langer Zeit spukt es herum: der Flugplatz soll mit 31. Dezember 2001 geschlossen werden. Wie zu erfahren war, hat das Land Tirol die Verhandlungen mit dem Grundstückseigentümer erfolgreich abgeschlossen. Das Land ist hier verantwortlich für die Bereitstellung des Grundstückes plus Infrastruktur, wenn dann der "Christopherus Hubschrauber" in Nikolsdorf stationiert wird. Dann wird Fischer, Strolz & Co. wohl die Koffer packen müssen, den der Hubi des Innenministeriums wird dann endgültig aus Osttirol abgezogen.

Der zwischen Land Tirol und dem Grundeigentümer ausverhandelte Pachtpreis beträgt für 1 ha stolze ATS 180.000.- mit Index bzw. Wertsicherung, die Pachtdauer beläuft sich auf vorerst 30 Jahre. Was aber geschieht mit den Motor und Segelfliegern?

Hier konnte kein Konsens erreicht werden, das heißt im Klartext ebenfalls Koffer packen. Denn das Gelände muß laut Pachtvertrag bis 31. Dezember 2001 in seinen ursprünglichen Zustand (Acker) wiederhergestellt sein. Ratlosigkeit, Unverständnis, Bitterkeit bis hin zur Abschiedsstimmung macht sich alles breit unter den betroffenen Fliegern.

Die Politik hat total versagt, Landtagsabgeordneter Helmut Kriehofer (Vertreter Osttirols) sagte wörtlich: "Wir setzen uns nur für den Verbleib des Hubschraubers ein, die Fliegerei interessiert uns nicht!" So brachten diverse Flugveranstaltungen an die 4.000 Nächtigungen nach Nikolsdorf, auch seitens der Gemeinde Nikolsdorf ist leider keine großartige Unterstützung zu erwarten. Nun stellt sich die nächste Frage: Wer und wie sollen die Schleifungskosten in sechsstelliger Höhe bezahlt werden? Was geschieht mit unserer Fliegerei? Weiter viele offene Fragen und momentan keine Antwort darauf.

Unser Lande bzw. Startplatz ist zwar langfristig gesichert doch eine grundbücherliche Absicherung fehlt allemal. Meine schon vor zig Jahren aufgebrachte Forderung, dieses Grundstück käuflich zu erwerben um solch ein Dilemma (Kapitulation), wie es nun die Fluggemeinschaft in Nikolsdorf erlebt, zu vermeiden, stößt leider bei den meisten Piloten auf wenig Interesse. Zukunftsweisendes vorausschauendes Denken ist nicht vorhanden, sondern das Gegenteil ist der Fall. Bleibt nur zu hoffen, dass es bei uns nicht auch zu so einem Ende kommt wie am Flugplatz Nikolsdorf. Mit dem Besitzer des Startplatzes Kollnig hat unsereiner ja mehr oder minder schon seine Erfahrungen bereits gemacht.

Du weißt ja ... love, money, work, future and time to fly

13. SICHERHEITS MITTEILUNGEN:

Wegfahrsperr
Nie mehr rausfallen.

Gurtsicherung: Finsterwalder Thomas ist unter den Drachenfliegern als Tüftler und Entwickler ja bestens bekannt. Die "Quick out" Karabiner sind z.B. ja vielen von uns gut vertraut. Nun hat Thomas ein System an einem Paragleitertgurtzeug entwickelt, an dem ein Rausfallen schier unmöglich sein soll (laut eigenen Herstellerangaben)!?

Fast jedem sind die Autokindersitze (Chico), wo alle Gurte zentral geschlossen werden, sicher bekannt. Die neuen Gurte besitzen keine Karabiner und auch keine Clix mehr, sondern nur 2 Verschlüsse wo alles zentral zusammen läuft. An den beiden Tragegurten wird dann eine Art Klammer befestigt, die dann wiederum in den Verschluss eingeführt wird. Dann werden die beiden Enden der Beingurte in den Befestigungsteil eingesteckt und fertig ist die Anlaufsperr. An und für sich eine logische Entwicklung, inwieweit dieses System vom Markt (sprich Kunden) angenommen wird, zeigt die Breitereprobung in der Zukunft.

Eine Innovation ist es jedenfalls und viel Hirnschmalz ist hier sicher auch verbraten worden. Hier gebührt mal ein dickes Lob Finsterwalder Thomas für die Bereicherung der Szene mit seinen vielen genialen Ideen.

Gütesiegel: Die Zeiten des guten alten Gütesiegel gehören mit 1. Mai 2000 dann endgültig der Vergangenheit an.

Was 1979 als Meilenstein im Drachensektor begann, wird nun von einem europäischen Gütesiegel (CEN - Norm) abgelöst. Es gibt also zumindest in den deutschsprachigen Ländern diese Regelung ab Mai, die übrigen Länder folgen in einem Jahr später. Die Zulassung wird dann aus dem LFG gestrichen und durch eine Ö - bzw. DIN - Norm

ersetzt. In Zukunft gibt es dann 4 Kategorien. Die Einstufungen lauten dann: A und B - für Schüler, für Anfänger, C und D - für Fortgeschrittene und Wettkampfpiloten.

Für den Konsument ändert sich grundsätzlich überhaupt nichts, außer, dass es die Monopolstellung des ÖAEC bzw. DHV (Marktschutz bis dato) dann nicht mehr gibt. Im Klartext heißt das, dass alle Schirme mit der neuen CEN - Norm nun auch in Österreich bzw. Deutschland geflogen werden können - was in der Vergangenheit offiziell nicht möglich war - Der Erwerb eines Schirmes ist somit überall möglich, vorausgesetzt, er besitzt eben diese Norm.

Auch bei den Hängegleitern wird es ebenfalls zu einer weltweiten Neuregelung kommen. Eine diesbezügliche Sitzung findet heuer im Herbst in den USA statt (mehr darüber in einer der nächsten News).

Spruch des Monats: Ich kaufe mir sicher kein Auto ohne Airbag, aber ein Gurtzeug mit Airbag ist mir mit Sicherheit zu teuer!

Was wäre die Fliegerwelt ohne "Flash News"?

Da gibt es die Informationen wie immer ohne "Wenn und Aber" wir zeigen auf, weisen hin, verändern, bewegen etwas!

Ciao - Euer Bruno

P.S.: Die "**Flash News**" sind auch über das Internet abrufbar! Klick dazu einfach auf:

<http://www.netway.at/girstmair>

und dann auf **News Nr. 89** und Du hast die neuesten Informationen alle 3 Monate neu aus der heimischen Fliegerszene. Hast Du noch übrige Zeit dann besuche mal die Internetseite: <http://www.fly.to/austrianopen2000>